

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Ueber die jetzt eingeleitete Verbesserung des Elementar-Schulwesens in der Preußischen Monarchie**

**Neumann, Karl Heinrich**

**Potsdam, 1811**

Anstalten der Gegenwart.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-10**

aus allen noch so fernen Gegenden, aus allen cultivirter Nationen Europas Männer zu ihm, um sein Werk zu schauen und seine Methode zu lernen. Darum richteten sogar mehrere Menschenfreunde auf dem Throne ihre Augen auf den edlen Schweizer, der etwas Außerordentliches leistete. Schon vor mehreren Jahren wurden in mehreren Ländern pestalozgische Institute errichtet, und besonders zeichneten sich einige Kantone der Schweiz, die Fürstin von Lippe-Detmold und der König von Württemberg dadurch aus, daß sie die Verbesserung der Volksschulen besonders auf dem Lande zum Staatszweck machten, und kräftige Anstalten zu einer allgemeinen Volksbildung trafen. Auch unsere preiswürdige Regierung hatte schon früher einige Männer zu Pestalozzi gesandt, und dadurch das Interesse bekräftigt, welches sie an dieser großen Angelegenheit nahm.

Noch immer waren indessen keine durchgreifenden Maaßregeln zur allgemeinen Reform des Elementarschulwesens getroffen worden, nur diejenigen Provinzen Westphalens erfreuten sich vorzugsweise einiger von der Landesregierung unterstützten Verbesserung der Volksschulen. Doch ist es höchst wahrscheinlich, daß auch in unsern Provinzen Manches in dieser Hinsicht geschehen seyn würde, wenn es der unglückliche Krieg nicht verhindert hätte. Aber das Bedürfniß einer bessern Volksbildung wurde uns nur noch fühlbarer in den Tagen der Noth und des Unglücks, die Sehnsucht nach Hülfe wurde nur noch größer und heißer, und die Ueberzeugung noch inniger, daß unsre Volksschulen, wie sie bisher waren, nicht so bleiben konnten, wenn anders der Nation geholfen werden sollte.

### Anstalten der Gegenwart.

Es wird der Nation geholfen werden, denn unsre Volksschulen sollen nun nicht mehr länger bleiben, was sie groß-



rentheils waren — Zuchthäuser und Kerker, in denen die unschuldige Kinderwelt ihrer Rechte beraubt schmachtete, in denen die ersten Reime menschlicher Kräfte erstickt und gelähmt wurden. Raum war die neue Organisation der Preuß. Staatsverwaltung und der obersten Behörden eingerichtet; so faßte Friedrich Wilhelm, der Menschenfreund, den großen Entschluß, seine Unterthanen durch eine allgemeine Menschenbildung, durch eine Volkserziehung, die recht eigentlich eine National-Erziehung werden sollte, zu beglücken. Die Section für den öffentlichen Unterricht bewies schon durch die ersten Schritte, welche sie that, daß die Realisirung dieser erhabenen Idee der Hauptzweck aller ihrer Verfügungen und Anordnungen sey, und das, was insbesondere von der Königl. Churmärkischen Regierung gleich anfangs unternommen wurde, um eine allgemeine Schulverbesserung einzuleiten, sprach so deutlich und schön ihren ernstern und festen Willen aus, die Ausführung jenes Plans auch in unsrer Provinz zu befördern.

Sollte eine Verbesserung des Elementarschulwesens von Grund aus erfolgen, so bedurfte es zur Erreichung dieses Zweckes einer kräftigen Anregung der Lehrer und Erzieher und einer Erweckung des Interesses und des Sinnes für allgemeine Menschenbildung, es bedurfte eines Mannes, der ergriffen und begeistert von der Idee der Volkserziehung, durch Erfahrungen in der Kinderwelt bereichert, in der bessern Elementarmethode geübt und ganz ausschließend für diesen Zweck lebend, die allgemeine Idee praktisch darstellte, und von welchem das neue pädagogische Leben gleichsam ausströmte. Als ein solcher ganz für die Anregung eines allgemeinen pädagogischen Geistes geschaffener, ganz für das Elementarschulwesen lebender, ganz der Kinderwelt hingebener Mann war der jetzige Oberschulrath Zeller bekannt. Der menschenfreundliche König rief diesen Mann von Heilbronn am Neckar, wo er



eben auf Verlangen des Königs von Württemberg einen methodischen Cursus mit einer großen Versammlung von Geistlichen hielt, nach Königsberg in Preußen, übergab ihm das dortige Waisenhaus, um es zu einem Normal-Institut für künftige Landschullehrer einzurichten, und trug ihm zugleich auf, von Zeit zu Zeit öffentliche Conferenzen und Lehr-Curse mit den Geistlichen und Schullehrern der Provinz zu halten. Dies ist denn auch geschehen, und der Erfolg hat den Erwartungen des Königs und der obersten Schulbehörde entsprochen. Von den 179 Geistlichen und Schullehrern aller Confessionen und Grade, welche im vorigen Sommer in den beiden großen Conferenzen zu Königsberg waren, sind die Mehrtheil mit regem Eifer, für die große Sache der Volksbildung kräftig zu wirken, erfüllt worden, und haben größtentheils schon angefangen, Hand ans Werk zu legen. Der Verfasser dieses Sendschreibens rechnet es unter die erfreulichsten und folgenreichsten Begebenheiten seines Lebens, daß er, auf Befehl der Königl. Churmärkisch. Regierung, an der zweiten Conferenz in Königsberg Theil nehmen und so manche Belehrungen erhalten, so manche Erfahrungen einsammeln, so manche neue Gesichtspunkte auffassen konnte, die ihm für sein ganzes Leben wichtig und für seine pädagogische Praxis heilsam seyn werden.

Doch ich übergehe vor der Hand die weitere Erörterung der Zellerschen Institute und Conferenzen, da sie fürs Erste nur auf die Provinzen des eigentlichen Preußens berechnet sind. Wir wollen uns lieber auf die Erwägung und Auseinandersetzung dessen beschränken, was die oberste Schulbehörde für unsere Provinz, für die Churmark bereits eingeleitet und angeordnet hat.

Ueber den Zweck, welchen sich unsere Regierung bei der Reform des Schulwesens vorgesetzt hat, kann kein Zweifel



statt finden; er ist zeit anderer, als die allmähliche stufenweise Verbesserung des Volks-Unterrichts und der Volks-Erziehung durch die Einführung einer naturgemäßen Methode, sowohl der eigentlichen Didaktik, als der Disciplin, oder mit wenigen Worten: die Beförderung einer allgemeinen Menschenbildung, die zugleich Rationalbildung werden muß. Ueber die Güte und Vortrefflichkeit dieses Zweckes an sich kann eigentlich unter vernünftigen und edlen Menschen kein Streit statt finden; wohl aber sind die Meinungen vieler getheilt über die Mittel, jenen Zweck zu erreichen, und über die Möglichkeit, ihn gerade jetzt auszuführen. Lassen Sie uns über Beides eine ruhige und unpartheiische Untersuchung anstellen.

### Mittel, den Zweck der Schulverbesserung zu erreichen.

Nach allen Schritten und Verordnungen zu urtheilen, welche unsre Provinzial-Schulbehörde bereits zur Verbesserung des Elementarschulwesens gethan und bekannt gemacht hat, will sie die Schulreform keinesweges durch bloße Schulgesetze, durch Zwangsmittel, durch Drohungen und Strafen erzwingen, sondern vielmehr die Idee und den Geist einer wahren Volksbildung bei Geistlichen und Schullehrern, bei Obrigkeiten und Gemeinden anregen, hervorrufen und allgemeiner verbreiten. Wohl erwägend, daß die edelsten Blüthen der Cultur und der Bildung nur in dem Boden der Freiheit gedeihen, nur aus dem innersten Triebe des Geistes hervorgehen können, will unsre Schulbehörde die bessere Volkserziehung nicht durch äußerliche Mittel, nicht durch den todten Buchstaben gewisser strengen Verordnungen befördern, nicht von Außen hinein, sondern von Innen heraus das große Werk beginnen. Darin unterscheiden sich die Maaßregeln, welche unsre Regie-